

Gemeinsam am Wind: Südfrankreich 2023

Freitag 29.9.2023 : vom YCL nach Lyon

Los geht es um 13.15 Uhr ab YCL mit dem schwarzen Kleinbus Richtung Westerwald-Trier-Koblenz-Luxemburg. Der Freitag Nachmittagsverkehr verlangsamt unsere Fahrt erheblich. Es gibt nur kurze Stopps bis wir endlich gegen 23 Uhr in Lyon am Hotel eintreffen.

Samstag 30.9.2023 : von Lyon nach Port Pin Rolland

Nach einem „Petit Dejeuner“ fahren wir durch die beeindruckende Landschaft der Provence nach Port Pin Rolland. Als wir gegen 13 Uhr eintreffen, dauert es noch eine halbe Stunde bis zur Bootsübergabe – Waldemar und Dieter machen es richtig und trinken den ersten perfekten Café noir. Bis zum Abend sind alle beschäftigt mit Einkaufen, Bootsübernahme und Einräumen. Um 19.30 Uhr tritt beim Abendessen im Hafenrestaurant dann Entspannung ein.



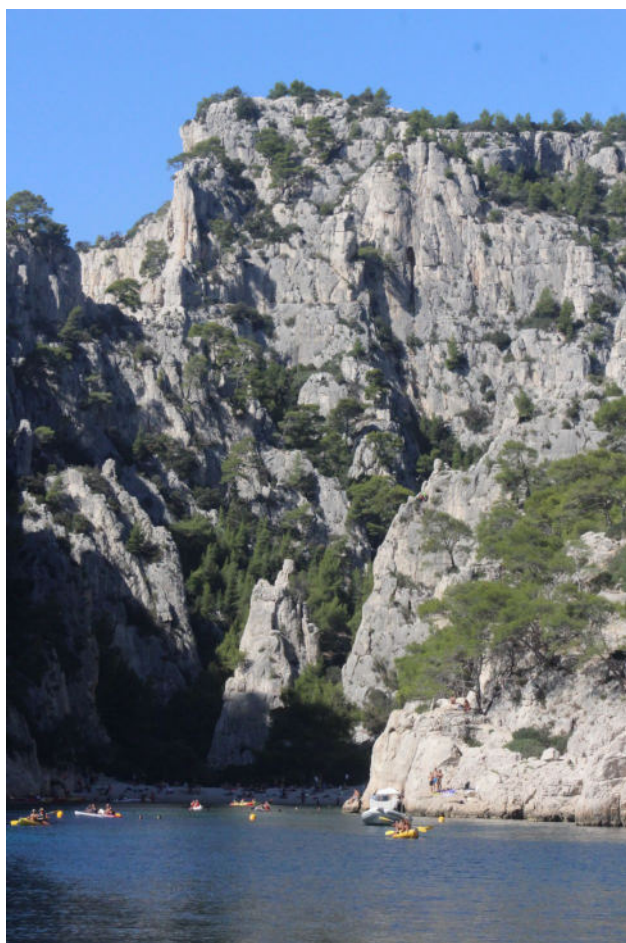
Hier geht die Fahrt richtig los ...

Sonntag 1.10.2023 : von Port Pin Rolland nach Bandol

Abgelegt wird um 11.15 Uhr. Die Geschwindigkeitsanzeige funktioniert nicht. Ein Bugstrahlruder gibt es nicht, also wird über die Backbordleine hinten gedreht und 10 Minuten später ist das Gross oben. Nach weiteren 10 Minuten steht die Fock backbord und mit 2,9 Knoten (das zeigt Dieters Tablet) verlassen wir den durch einen Steinwall gesicherten Hafenbereich. Blauer Himmel, warmer Sonnenschein und schöne Ausblicke auf Festland und Halbinsel – so haben wir uns das gewünscht. Um 12 Uhr steuert Friedrich unser Boot mit 2,6 Knoten um die Halbinsel und steigert kurzzeitig die Geschwindigkeit auf 5 Knoten. Dieter übernimmt und muss sich erst einmal einfinden. So müssen wir einige Wenden fahren. Für Petra und Vivien auf dem Vorschiff heißt das immer wieder Kopf einziehen. Es ist so schön, dass keiner auf die Zeit achtet. Als wir endlich im angestrebten Hafen anrufen, geht keiner mehr ran – ist ja auch Sonntag. Also ändern wir schnell den Kurs – noch 3 Seemeilen bis Bandol. Wir sind allerdings zu spät, um den Code für die Sanitäreanlagen zu erfahren. Vivien und Petra gehen erst einmal zum Badestrand, der sich leert. Es ist 18 Uhr und die Sonntagsausflügler verlassen mit viel Gehupe den Parkplatz am Strand. Ein anderer Teil der Crew erkundet den Promenadenbereich und die 2. Reihe, so dass die zwei Espresso Fans in einer PMU-Bar wieder auf ihre Kosten kommen. Zurück an Bord wird klar: Beide Mannschaften gehen Pizza essen. An vielen kleinen Tischen bekommen wir nach und nach unsere Pizzen serviert. Vivien bekommt durch ein Missverständnis gleich zwei – welch ein Glück für den nächsten Tag.

Montag 2.10.2023 : von Bandol in die Calanque de Port -Miou

Von Bandol aus motoren wir 15 SM mit etwas Segelunterstützung vorbei an La Ciotat mit der weithin sichtbaren Werft, deren große Lastkräne die Turbine für den Assuan-Staudamm auf ein besonders angefertigtes Frachtschiff gehoben haben. Vorbei geht es am Cap de l'Aigle und die Form der Adlerköpfe ist wirklich zu erkennen.



Am Cap Canaille



Cap de l'Aigle (bei La Ciotat)

Dann öffnet sich der Blick auf das Cap Canaille, mit 394 m Frankreichs höchste Steilküste.

Ohne Karte oder Navi würde man die Einfahrt in die Calanque d'En Vau leicht verpassen, aber wir motoren langsam, in der vorgesehenen Fahrtrichtung hinein. Da man nicht ankern darf, fahren die Skipper langsame Runden, um den begeisterten Schwimmern ein unvergessliches Baden von Bord aus zu ermöglichen. Das Wasser leuchtet türkisblau in der strahlenden Sonne und wir schwimmen unter leicht unterhöhlten Kalkfelsen, um dann wieder zum blauen Himmel zu schauen. Auch in der benachbarten Calanque de Port Pin genießen wir das kühle Baderlebnis. Gegen 14.30 Uhr trinken wir dann das Anlegerbier in der Calanque de Port-Miou – zunächst an der Mooring vor der Felswand. Einige bleiben an Bord, andere nutzen den Nachmittag um in Grüppchen die Gegend zu erkunden. Die Wanderungen, um atemberaubende Blicke in die Calanques und auf das Cap Canaille zu

erhalten, sind sehr anstrengend – aber es lohnt sich. Unser Schiff muss den Platz an der Mooring für dessen Besitzer räumen und das Boot an den Steg verlegen – was für den Besuch der Sanitäreinrichtungen sehr praktisch ist.



Der Blick von oben auf Calanque d'en Vau oder Calanque Port Miou ist nur Wanderern zu empfehlen

Dienstag 3.10.2023 : von Port Miou nach Frioul

Von Port Miou aus sind wir 5 ½ Stunden, zum großen Teil segelnd, unterwegs nach Frioul. Viele Ausblicke auf die Steilküste und später auf Marseille lassen uns das Segeln erst recht genießen.

Von unserem Anlegeplatz im Hafen haben wir eine fantastische Aussicht auf das Chateau d'If (Schauplatz im Film „Der Graf von Monte Christo“) und die Kathedrale von Marseille: Notre Dame de la Garde.

Kleine Wanderungen über das Archipel du Frioul führen zum Leuchtturm, mit Aussichten auf diverse Calanques, auf ein Fischaufzuchtgebiet und das Fort de Caveaux. Gegessen wird wie so oft lecker an Bord.

Für den nächsten Tag ist viel Wind angesagt, der dann am späten Abend schon eintrifft, so dass Friedrich noch in der Nacht nach oben geht, nach dem rechten sieht und verhindert, dass ein Polster über Bord geht.



Hafen von Frioul



Chateau d'If und Notre-Dame



Skipper bei der Arbeit

Mittwoch 4.10.2023 : von Frioul nach Bandol

Da der Wind im Laufe des Vormittages nachlassen soll, haben wir es am Morgen nicht eilig mit dem Start- so ist Fotosession am Hafen angesagt. Als wir dann unterwegs sind, lässt der Wind so stark nach, dass sich die geplante schnelle Segeltour arg verlangsamt und auch der Motor schließlich wieder zum Einsatz kommen muss. Da wir für unsere „großen“ Schiffe keine zwei Liegeplätze in Port Des Embiez bekommen können, landen wir wieder in Bandol.

Vor der Promenade liegen viele schicke Boote: vom schwarzen, großen Schlauchboot mit DREI 350 PS-Motoren, landestypischen Holzsegelbooten und 3-etagigen Yachten ist alles dabei.

Donnerstag 5.10.2023 : von Bandol zur Ile de Porquerolles

Auf der Promenade von Bandol ist eine Reihe weißer Pavillons aufgebaut, die am Morgen alles präsentieren, was zu einer Bootsmesse dazugehört. Außerdem ist Wochenmarkt. Lena und Waldemar gehen daher nach dem Frühstück dort noch einmal einkaufen und bringen frische Doradenfilets und Merguez (besonders scharfe Schafwürstchen) mit. So gut ausgestattet brechen wir auf zur Ile de Porquerolles.

Nach Wanderungen zum Strand und Schwimmen kehren wir an Bord zurück. Die Doradenfilets auf der Grillplatte gegart mit Salat und Brot sind ein Festmahl. Danach geht es noch einmal an Land. Das Village de Porquerolles ist wirklich ein typisch französisches Dorf – alle Wege führen zur Kirche. Davor befindet sich ein großer Platz für Marktstände und Boule Spiele. Rund um den Platz sind Boulangerie, Epicerie, Restaurant und Bar verteilt.

Der Abend an Bord wird mit viel Köllscher Musik recht lang.



Blick vom Boot auf's Village de Porquerolles

Freitag 6.10.2013 : von der Ile de Porquerolles zurück nach Port Pin Rolland

Um 8.30 ist wie immer Frühstück. Nach kurzem Landgang soll eigentlich getankt werden, doch wir müssten zu lange warten und so geht's kurzentschlossen in die Bucht am Plage Notre Dame zum Schwimmen. Dieter ist bei dieser Aktion an der Tankstelle zurückgeblieben und fährt auf dem



... und ab ins Nass

anderen Boot mit. Das Baden im türkisblauen Wasser ist wieder ein Highlight. Vivien testet, wie es ist, mit Schwimmweste in's Wasser zu fallen. Joachim war als Rettungsschwimmer natürlich im Wasser in der Nähe. Dann motoren wir zurück zum Hafen und zur Tankstelle. Dort müssen wir wieder warten, weil es Probleme mit Kreditkarte und Tankautomat gibt. So können wir in Ruhe essen. Es gibt drei Sorten Würstchen, Salat und Brot. Mit vollem Tank schippern wir die 13 SM zurück nach Port Pin Rolland. Nach 2 ½ Stunden werde ich wach und anlässlich meines Geburtstages gibt es ein Kaffeetrinken mit einer phantastischen Kuchenauswahl.

Um 16.52 Uhr ist auch das letzte Anlegemanöver beendet. Vor dem letzten gemeinsamen Abendessen im Restaurant ist Packen und Aufräumen angesagt. Die Bootsabnahme erfolgt problemlos. Unsere Hinweise auf Mängel werden dankbar aufgenommen.



Beute aus der Pâtisserie

Samstag / Sonntag 8.10.2023 : Rückfahrt

Nach einem kurzen Frühstück sitzen wir um ca. 10 Uhr nach vielen Abschieden im Auto. Die einen fahren direkt durch nach Hause, während wir uns Colmar als Ziel gesetzt haben.

Es wird dort noch ein schöner Abend in der Altstadt. Für das 1. traditionelle Jahresfest sind alle Gassen wunderschön beleuchtet und voller Leben. Das Essen im Sterne-Restaurant ist dann noch einmal ein Highlight. Am nächsten Morgen ist der Urlaub dann wirklich vorbei. Es geht jetzt nur noch zurück zum YCL und dann auf unterschiedlichen Routen nach Hause.



Fazit

Bei einer Tagestemperatur von ca 25° im Durchschnitt war es eine herrliche Tour an der südfranzösischen Küste zwischen Toulon und Marseille – ein bisschen mehr Wind hätte es ruhig sein dürfen. Häfen sollte man in der Nebensaison möglichst früh (ca. 13.00-14.00 Uhr) kontaktieren und auf die Öffnungszeiten der Hafenmeistereien, die im Hafehandbuch leicht zu finden sind, achten.



Die Besatzung beider Boote vor der Basilique de Notre-Dame de la Garde